

Chromadora BASTIAN.

Chromadora paramucrodonta nov. spec. (Abb. 1a—c.)

Vorliegend: 2 ♂♂, 1 ♀.

Größenverhältnisse.	♂ 1	♂ 2	♀
Körperlänge	1,225 mm	1,200 mm	1,170 mm
Maximale Körperdicke . .	0,030 „	0,030 „	0,035 „
Oesophagus	0,160 „	0,150 „	0,150 „
Schwanz	0,135 „	0,150 „	0,150 „
α =	40,8	40	33,4
β =	7,7	8	7,8
γ =	9,07	8	7,8
V			46,2%

Körper schlank, in seiner ganzen Länge ziemlich gleichdick, nach hinten nicht, nach vorn nur sehr graduell verjüngt.

Haut scharf geringelt, an den Ringen in der vorderen Hälfte der oesophagealen Körperregion von runden bis ovalen, soliden, etwa gleich großen Körpern ornamentiert, die aber schon von der Mitte des Oesophagus an strichähnlich werden.

Am Schwanz, besonders von der Mitte nach hinten, werden die Striche wieder immer breiter und nehmen eher die runde bis ovale Form an, die für die Ringel der oesophagealen Körperregion auszeichnend ist. Nur der Kopf und ein $15\ \mu$ langes Endstück des Schwanzes sind ungeringelt.

Kopf quer, von kleinen Papillen besetzt (Abb. 1a). Die 4 submedian gestellten Kopfborsten sind ziemlich schlank. Sie haben eine Länge von $8\ \mu$.

Mundhöhle sehr klein, im vorderen Teil von 8 oder 10 triangulären Rippen gestützt, mit einem dorsalen Zahn versehen.

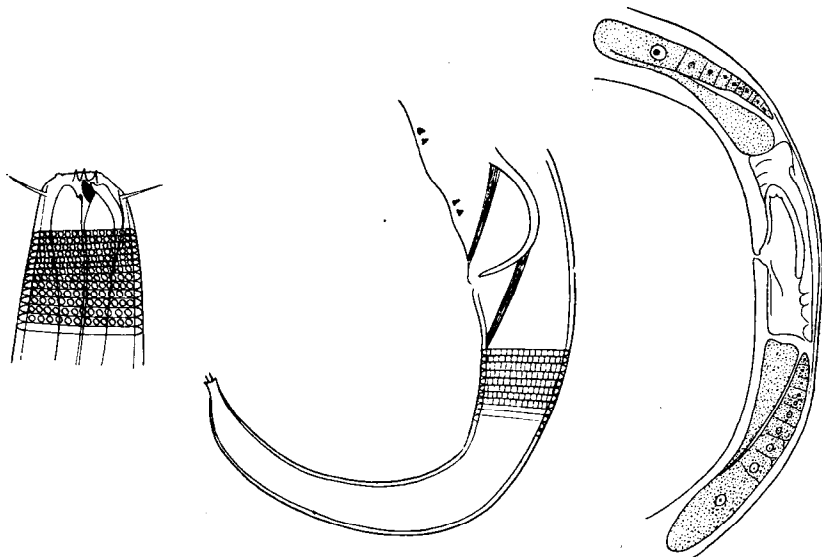


Abb. 1a.

Abb. 1b.

Abb. 1c.

Abb. 1. *Chromadora paramucrodonta* n. sp.

Abb. 1a. Vorderende. Imm. $\frac{1}{16}$, Ok. 5, Tubuslänge 160 mm ($\times \frac{1}{2}$). Abb. 1b. Schwanz ♂. Imm. $\frac{1}{16}$, Ok. 3. Tubuslänge 160 mm ($\times \frac{1}{2}$). Abb. 1c. Weibliche Organe. Obj. 7, Ok. 3. Tubuslänge 160 mm ($\times \frac{1}{2}$).

Der Oesophagus ist kurz, wird nach hinten nur sehr graduell dicker und endet mit einem länglichen, vom übrigen Oesophagus kaum abgesetzten Bulbus. Durch in der Mitte quer eingelagertes, nicht fibrilläres Gewebe ist die Muskulatur aufgeteilt.

Gleich hinter dem Oesophagus liegt die langgestreckte, schmale Ventraldrüse, die mit einem kleinen, gerundet-ovalen Anhangskörper versehen ist.

Schwanz (Abb. 1b) stark ventralwärts gebogen, graduell kegelförmig verjüngt, mit Endtubus. Im Innern zeigt er den

zentralen Kanal der im Schwanz befindlichen Drüsen, deren Zahl jedoch nicht bestimmt werden konnte.

Männliche Geschlechtsorgane.

Die männliche Geschlechtsdrüse ist ziemlich kräftig, streckt sich weit nach vorn und ist nicht umgebogen. Das blinde Ende derselben liegt nur 0,375 mm vom Vorderende des Körpers entfernt.

Spicula kräftig gebogen, mäßig schlank. Ihre Bogenlänge beträgt 30 μ . Akzessorische Stücke scheinen zu fehlen. Dagegen sind die Protraktormuskeln der Spicula gut entwickelt.

Vor dem After stehen in der Medianlinie 5 kleine Papillen (Abb. 1b). Jede Papille besteht aus 2 kurzen, kegelförmigen Körpern, deren Basis der Ventralfläche des Körpers anliegt, die Spitze dagegen dorsad gerichtet ist. Die hinterste Papille steht nur 18—20 μ vor dem After. Der Abstand zwischen den Papillen ist 15—16 μ . Die Papillenreihe hat eine Ausstreckung von 84 μ . Im Bau stimmen somit diese Papillen genau mit den von *Chromadora mucrodonta* STEINER aus der Barentssee bekannten Verhältnissen [vgl. STEINER (1916)¹, Fig. 5g] überein.

Weibliche Geschlechtsorgane.

Im Bau der weiblichen Organe liegt auch eine genaue Übereinstimmung mit der *Chromadora mucrodonta* STEINER vor.

Die Vulva stellt eine quere, schmale Spalte vor, deren Wände stark verdickt sind. Die Gonadenäste sind relativ kurz, mit dorsad zurückgeschlagenen Ovarien. Die Eizellen liegen in einer Reihe und sind mit großen Kernen versehen (Abb. 1c).

Verwandtschaft.

Wie schon die Namensgebung zeigt, steht diese neue Art der *Chromadora mucrodonta* STEINER aus der Barentssee ungemein nahe. Sowohl rein habituell als auch im Baue verschiedener Organe (Hautschicht, Oesophagus, Ventraldrüse, Form der Präanalpapillen, weibliche Organe) liegt eine genaue Übereinstimmung mit der arktischen Art vor.

Daß ich trotzdem diese Art als neu aufstelle, beruht auf folgenden wichtigen Verschiedenheiten von *Chromadora mucrodonta*.

¹ STEINER, G., Freilebende Nematoden aus der Barentssee. Zool. Jahrb. Syst. Bd. 39, 1916.

1. Der Mundhöhlenzahn steht nicht wie bei *Chromadora mucrodonta* ventral, sondern dorsal.
2. Das Pigment am vorderen Teil der oesophagealen Körperregion fehlt.
3. Der Schwanz ist verhältnismäßig länger und schlanker als bei *Chromadora mucrodonta*.
4. Die Zahl der Präanalpapillen ist verschieden. Die neue Spezies besitzt nur 5 Papillen, während bei *Chromadora mucrodonta* deren 15—16 vorhanden sind.
5. Die Spicula sind stärker gebogen als bei *Chromadora mucrodonta*.